

# Inhalt

Vorwort .....	11
Gott, der erneuert	
<i>Zur Einführung</i> .....	15
Das Anliegen des Konzils .....	19
Identität durch Wandel .....	21
Ein Pontifikat im Geist des Konzils .....	24
Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt oder <i>Wie im Alten das Neue wächst</i> .....	29
Das Neue entsteht im Gewöhnlichen .....	31
Gestaltung als Aufgabe .....	35
Erneuerung ist Leben .....	38
Ist das gerecht? oder <i>Wie Unmögliches möglich wird</i> .....	43
Not im Blick .....	45
Die Quintessenz des Glaubens .....	47
Vom Gleichnis ins Heute .....	50

Eine neue Quelle und eine andere Qualität <i>oder Weshalb wir uns zerbrechlicher Gefäße nicht schämen müssen</i> .....	53
Wasser, in dem sich das Leben spiegelt .....	56
Schöpfen aus der Fülle .....	60
Unerschöpfliche Liebe zum Menschen .....	63
Der Stachel der Freiheit <i>oder Warum noch mehr im Spiel sein muss</i> .....	67
Vom Besitz besessen? .....	68
Nicht ärmer, aber freier .....	70
Eine Einladung zum Leben .....	75
Vom Umgang mit der Zeit und ihren Zeichen <i>oder Warum die Zukunft mehr ist als die Vergangenheit der Gegenwart</i> .....	79
»Zeit der Entscheidung« .....	79
Leben mit Perspektive .....	82
Kritische Zeitgenossenschaft .....	85
Die Macht und das hörende Herz <i>oder Warum weniger mehr ist</i> .....	89
Göttliches und Menschliches .....	90
Diskussion und Epikie .....	92
Gelassenheit und Empathie .....	96

<b>Alle sollen eins sein</b> <i>oder Wie die Reformation zum Impuls für die</i> <i>Gesellschaft werden kann</i> . . . . .	99
Das Spektrum der Kirchen . . . . .	99
Einheit ist nicht Einheitlichkeit . . . . .	103
Gemeinsam dem Unglauben begegnen . . . . .	106
<b>Seht, der Mensch!</b> <i>oder Warum Europa auf sein Herz hören sollte</i> . . . . .	111
Der Weg Jesu . . . . .	114
Die Würde des Menschen als Prüfstein . . . . .	119
Barmherzigkeit als Schritt zur Gerechtigkeit . . . . .	125
<b>Halte mich nicht fest</b> <i>oder Warum Selbstgespräche nicht weiterhelfen</i> . . . . .	131
Maria von Magdala . . . . .	132
Mehr als eine Frauengeschichte . . . . .	134
Auf dem Weg zu neuer Partnerschaft . . . . .	137
<b>Was am Ende entscheidend ist</b> <i>oder Welche Texte für alle Zeiten Unruhe stiften</i> . . . . .	143
Erneuerung durch Erinnerung . . . . .	144
Perspektivenwechsel in der Bergpredigt . . . . .	147
Tatkraft ist nötig, aber nicht hinreichend . . . . .	150